

Im Naturpark Karwendel beginnt Vogelschutz im Wald

Uhu, Auerhahn und Weißrückenspecht sind nur drei der 96 Brutvogelarten, für die im Naturpark Karwendel ein besonderes Schutzprogramm entwickelt wurde.

Der gesamte Naturpark ist als Natura 2000-Gebiet von außerordentlicher Bedeutung für den europäischen Vogelschutz. Ein Großteil der in einer dreijährigen Kartierung nachgewiesenen 114 Vogelarten, von denen 96 als Brutvögel eingestuft wurden, benötigt Waldlebensräume. Um diese – und insbesondere zwölf ausgewählte Arten – zu schützen, hat der Naturpark Karwendel in enger Abstimmung mit der Forstwirtschaft ein Vogelschutzprogramm ausgearbeitet, das Naturschutzziele in die Planungen der Forstwirtschaft integriert. Das heißt, dass zum Beispiel Totholzbestände erhalten bleiben oder einzelne Bereiche von der Bewirtschaftung ausgenommen werden und somit als Rückzugsgebiete dienen. Aktuell werden gerade Totholzkartierungen durchgeführt, um die Bäume für Spechte und Eulen zu erhalten.

Für die Förster und Waldaufseher wurde zudem ein Praxishandbuch erstellt, in dem die zwölf Zielarten vorgestellt und ihre Lebensräume beschrieben werden. Auch auf die Unterscheidung von anderen, ähnlichen Arten bzw. auf die indirekten Nachweise, wie Fraßspuren oder Losungen wird eingegangen. Auf übersichtlichen Karten werden die nachgewiesenen Vorkommen im Naturpark Karwendel dargestellt. Des Weiteren finden sich in diesem Handbuch praktische Vorschläge für Bewirtschaftungsweisen, die den Lebensraum der Vögel erhalten und trotzdem eine Nutzung des Waldes zulassen, zum Beispiel Schirmschläge oder das Stehenlassen von einzelnen Totholzbäumen oder bestimmter Baumarten.

Diese Maßnahmen wirken sich natürlich nicht nur auf die zwölf ausgewählten Vogelarten aus, sondern bieten auch anderen Tieren und Pflanzen Lebensraum und Nahrung. Dadurch wird die Artenvielfalt im Naturpark Karwendel erhalten und gleichzeitig ist dieses Projekt ein anschauliches Beispiel dafür wie Schutz und Nutzung gemeinsam Hand in Hand gehen können.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete





Ein weiterer Punkt des Projektes ist es, die Bewusstseinsbildung zu fördern. Das Praxishandbuch steht allen Forstarbeitern zur Verfügung und kann auch auf der Homepage des Naturparks von allen Interessierten heruntergeladen werden.

Die zwölf ausgewählten Vogelarten im Überblick:

- Sperlingskauz
- Raufußkauz
- Uhu
- Schwarzspecht
- Weißrückenspecht
- Dreizehenspecht
- Grauspecht
- Auerhahn
- Birkhuhn
- Haselhuhn
- Waldschnepfe
- Trauerschnäpper

Weitere Informationen:

www.naturparke.at

<http://www.karwendel.org/naturpark-karwendel/naturschutzprojekte/>

http://www.karwendel.org/wp-content/uploads/Praxishandbuch_OeBF_Inntal.pdf

Rückfragehinweis:

Naturpark Karwendel, www.karwendel.org

GF Mag. Hermann Sonntag, Tel.: +43 (0) 5245 / 28 914, E-Mail: info@karwendel.org

Verband der Naturparke Österreichs, www.naturparke.at

Gabi Peters, Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: +43 (0) 316 31 88 48, E-Mail: peters@naturparke.at